Dienstag, den 30. März 1824.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 382.

Circulare

Nro. 3165.

des kaiserl. königl. illyrischen Guberniums zu Laibach.

Vom 1. April 1824 angefangen, wird die Mauthgebühr für die Brücke zu Ponique bey der Station Treffen auf die erste Classe herabgesetzt, und für jene bey Steinbrüchl ganz aufgehoben.

(1) Die hohe Hofkammer hat mit Decret vom 4. Februar l. J., Zahl 3964/130, zu verordnen geruhet, daß für die Befahrung der Brücke zu Ponique bey der Station Treffen die Mauthgebühr nach der ersten Classe einzuheben, für die Befahrung jener bey Steinbrüchl aber keine Mauth abzunehmen sey.

Welches zur allgemeinen Wissenschaft mit dem Beyfasse bekannt gemacht wird, daß der Anfang dieser Herabsetzung, und respective Aufhebung der Mauthgebühr auf den ersten April 1824 festgesetzt sey.

Laibach den 11. März 1824.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,

Gouverneur.

Joseph Wagner, k. k. Gubernial-Rath.

Ämliche Verlautbarungen.

Z. 377.

Verlautbarung.

Nro. 1049.

(1) In dem Intelligenzblatte der Laibacher Zeitung kömmt Seite 163 und 164 d. Z. sub Nro. 156 die Ankündigung des Verkaufes einer Hufschmied-Gerechtsame zu Laibach mit folgenden Worten vor:

Es ist in Laibach in der Capujiner-Vorstadt an der Strahe links gegen Klagenfurt und rechts gegen Wien, eine alte Schmiedgerechtsame sammt Werkzeug aus freyer Hand zu verkaufen, oder auch auf mehrere Jahre zu verpachten.

Da jedoch hierlands keine alten Gerechtsamen mehr bestehen, indem solche nähmlich die vor der französischen Occupation bestandenen radicirten und verkäuflichen Gewerbe, in Gemäßheit der Gubernal-Currende vom 26. December 1814 von allerhöchst Seiner Majestät für erloschen erklärt worden sind, da ferneres hierlands kein Gewerbe mehr verkäuflich ist, und da alle Gewerbe als persönlich nicht verpachtet werden dürfen, so wurde der Magistrat mit hoher Gubernal-Berordnung vom 19. Erhalt 27. v. M., Z. 2382 angewiesen, hierwegen die gesetzlichen Amtshandlung sogleich einzuleiten, und die Berichtigung dieser Ankündigung, da sie gesetzwidrige Angaben enthält, dahin zu veranlassen, daß dieser Verkauf und die Verpachtung keineswegs die Gerechtsame, sondern nur Werkzeuge und die Realität ohne Gewerbebefugniß betreffen können, welches Letztere von der Vergleichung oder Übertragung des Magistrats und resp. im Recurswege von der Entscheidung der Landesstelle und der hohen vereinten Hofkanzley abhängt, und jedenfalls nur persönlich erworben werden kann.

Stadtmagistrat Laibach den 20. März 1824.

Z. 384.

Verleihung mehrerer Stiftungen.

ad Nro. 1591.

Vom Magistrate der landesfürstlichen Provinzial-Hauptstadt Laibach wird bekannt gegeben, daß folgende unter dem Patronate desselben erledigten Mädchenaussteuer-Stiftungen zu verleihen sind; nämlich:

a) Die des Hans Jobst Weber, mit jährl. 36 fl. 16 kr.

b) Die des Georg Hoffmeiner, mit jährl. 24 fl.

c) Die des Johann Jacob Schilling, mit jährl. 40 fl.

Zu diesen Stiftungen sind arme Bürgerstöchter dieser Hauptstadt in Brautständen berufen, und da sie seit dem Verwaltungsjahre 1815 nicht verliehen wurden, haben auf die erledigten 27 Plätze alle seit 1. Nov. 1814 bis 31. Oct. 1823 verhehlchten hierortigen armen Bürgerstöchter gegründeten Anspruch, weßwegen sie auch hiemit angewiesen werden, ihre mit den Geburts-, Trau- und Dürftigkeitszeugnissen versehenen Gesuche binnen 6 Wochen bey diesem Magistrate einzureichen.

Ferner ist auch die unter dem Patronate des Magistrats stehende Johann Niclas Krashkovizische Stiftung mit jährl. 60 fl., und zwar für die Zeit vom 1. Nov. 1815 bis letzten Oct. 1824, folglich mit 9 Plätzen erlediget.

Diese Stiftung hat ein Jahr ein durch Unglück verarmter Bauer aus der St. Peters-Pfarr anhier, und das folgende Jahr eine arme Bürger-, Tagelöhners- oder Bauerntochter in wirklichen Brautständen, eben auch aus der St. Peters-Pfarr, zu genießen.

Die Gesuche um die erledigten 5 Stiftungsplätze für verunglückte Bauern, und die um die erledigten 4 Stiftungen für Mädchen in Brautständen, sind binnen 6 Wochen bey dem hierortigen Magistrate einzureichen, und sie sind im ersten Falle mit dem pfarrlichen Zeugnisse, daß der Competent wirklich ein durch Unglück erarmter Bauer aus der St. Peters-Pfarr sey, im letztern Falle aber mit dem Trauungscheine der Competentinn für den Zeitraum seit 1. Nov. 1815, dann dem Armuthszeugnisse, endlich mit dem Beweishelfe, daß sie eine Bürger-, Tagelöhners- oder Bauerntochter aus der St. Peterspfarr ist, zu belegen.

Magistrat Laibach am 10. März 1824.

3. 380.

B a u l i c i t a t i o n .

(1)

Über erfolgte hohe Bewilligung zur Herstellung der Urreste an der k. k. Bezirks- und Staatsherrschaft Laib., un. einer Starymauer gegen den Klosterfrauen-Garten, wird am 29. April 1824 Vormittags 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzley die öffentliche Absteigerung an den Wenigstfordernden vorgenommen, wobei der Ausrufspreis und zwar:

Bey den Urresten

für die Maurerarbeit mit 259 fl. 12 fr.	für die Schmiedearbeit	239 fl. — fr.
„ Maurer-Materiale 412 „ 35 „	„ Drahtnezarbeit	84 „ —
„ Steinmearbeit sammt Materiale 22 „ 10 „	„ Klampferarbeit	5 „ 20 „
„ Zimmermannsarbeit 127 „ 25 „	„ neue Guföfen	132 „ 15 „
„ Zimmermannsmateriale 95 „ 2 „	„ Glaserarbeit	21 „ 45 „
„ Tischlerarbeit 57 „ 40 „	„ Anstreicherarbeit	36 „ —
„ Schlosserarbeit 210 „ 42 „	„ Handlangerarbeit und Zufuhren	276 „ 51 „

Bey der Starymauer

für die Maurerarbeit mit 176 fl. 52 fr.	für Zimmermannsmateriale	16 fl. 14 fr.
„ Maurer-Materiale 314 „ 44 „	„ Handlangerarbeit und Zufuhren	342 „ 37 „
„ Zimmermannsarbeit 6 „ —		

bestimmt ist, daher sämtliche Unternehmungslustige hievon mit der Erinnerung in Kenntniß gesetzt werden, daß die Baupläne, Voraußmaße, Kostenüberschläge und Citationsbedingnisse bey dem hierortigen Verwaltungsamte eingesehen werden können.

k. k. Verwaltungsamte Staatsherrschaft Laib am 26. März 1824.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 373.

K u n d m a c h u n g

(1)

der Verpachtung der Herrschaft Oberreifenberg und der Gült Schönhaus, entweder zusammen im Ganzen, oder aber in einzelnen Theilen.

Die Herrschaft Oberreifenberg liegt im Görzer-Kreise, ist eine Meile von der Stadt Görz, $1\frac{1}{2}$ Meile von der Stadt Triest, und $\frac{3}{4}$ Meilen von Heidenschaft entfernt, liegt auf einer kleinen Anhöhe und übersieht eine große Ebene bis nahe an die Stadt Görz.

Das Klima ist, so wie in der Stadt Görz, warm, der Winter stets ohne Schnee.

Das Territorium erzeugt sehr gute weiße und rothe Weine, der Karst den schönsten und besten Weigen.

Das Schloß und Wirthschaftsgebäude ist in Oberreifenberg geräumig, und wird so eben einer Renovation durchaus unterzogen. Vorbey ziehen die ganz neu angelegten Bezirksstraßen von Heidenschaft auf Triest, und von Görz gegen Selana.

In Comen bestehet eine herrschaftliche Dreschtenne und Schupfe.

In Stiaf ein neu ausgebautes Schloß von sechs Zimmern, Keller, Dreschtenne, Viehstall und Stadel, zugleich mit einem schönen Garten versehen.

In der Stadt Görz der gräf. Pallast, Schönhaus, mit einem schönen Garten und einer Braida von 11 Joch.

Die Dominical-Realitäten messen 1056 Joch Aecker und Wiesen.

Die Untertanen bezahlen ihre Gaben im Gelde, entrichten das Feuer- und Kobathgeld, das Zinsgetreid, die Natural-Kobath beym Heu- und Grummet-Abmähen, Trocknen und Einführen, endlich die Baurobath, den Zehent vom Getreide, Trauten, Spinnhaaren und den Lämmern.

Die hohe und niedere Jagd in der Herrschaft, die Fischerey aber im Bache Brajnija und im Flusse Wipbach.

Die Verpachtung ist vom kommenden Monath May auf fünf Jahre bestimmt, kann aber auf neun Jahre verabredet werden.

Die Pachtanschläge können eingesehen werden in Laibach beym Herrn Dr. Wurzbach, in Triest beym Herrn Dr. v. Bossetti, in Görz beym Herrn Dr. Colugnati und in Oberreifenberg bey Herrn Rosmann, an den, als Verpächter, sich auch Liebhaber unmittelbar verwenden können. Der Pachtshilling für Alles ist auf 8600 fl. festgesetzt.

Bei dem Umstande, daß drey Herrschaftsgebäude zur Aufnahme jeder Familie vorhanden sind, eignet sich auch das Ganze zur Theilung in drey Theile; es werden aber doch, da es bekanntlich Liebhaber für noch kleinere Theile gibt, auch solche gemacht, und so Jedermann die Wahl zur Ergreifung größerer oder kleinerer Partien frey gegeben.

Laibach am 24. März 1824.

B. 326.

E d i c t.

Nro. 258

(1) Von dem Bezirksgerichte Herrschaft Reifnitz wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Anton Louschin vom Markte Reifnitz, wider Anton Strauß junior, von ebendasselbst, in die executive Versteigerung des dem Letztern gehörigen, mit Pfandrecht belegten, auf 690 fl. MM. gerichtlich geschätzten Hauses sammt dazu gehörigen Grundstücken, wegen schuldigen 255 fl. c. s. c. gewilliget, und hierzu drey Termine, das ist der 31. März, der 30. April und 31. May 1824, jedesmahl Vormittags um 9 Uhr im Markte Reifnitz mit dem Besatze bestimmt worden, daß wenn obbenannte Realität weder bey der ersten noch zweyten Tagsatzung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solche bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würde. Bez. Ger. Reifnitz den 14. Februar 1824.

B. 327.

E d i c t.

Nro. 327

(1) Von dem Bezirksgericht Herrschaft Reifnitz wird hiermit allgemein kund ge-

macht: Es sey über Ansuchen des Georg Hofan von Niederdorf, in die Reassumirung der mit Bescheide vom 27. April 1822 ausgeschriebenen, aber nicht vorgenommenen executiven Versteigerung der dem Andreas Poschar von Großpölland eigenthümlichen 1/4 Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 226 fl. 18 kr. M. c. s. c. gewilliget, und hierzu drey neuerliche Termine, nämlich: der erste auf den 2. April, der zweyte auf den 7. May und der dritte auf den 11. Juny l. J., jedesmahl Vormittags um 10 Uhr im Orte Großpölland mit dem Bepsage bestimmt worden, daß wenn obbenannte 1/4 Hube bey der ersten und zweyten Feilbiethungstagsfahung um den Schätzungswerth pr. 300 fl. M. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, solche bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würde.

Bezirksgericht Reifnitz den 6. März 1824.

Z. 303.

E d i c t.

Nro. 173.

(1) Vom Bezirks-Gerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Domian Braune, Bürger in der Stadt Gottschee, wider Mathias Hendlar von Gerdendorf, pcto. schuldigen 289 fl. 16 kr. dann 300 Interessen seit 1822 c. s. c., in die öffentliche Versteigerung dessen, auf 350 fl. M. M. geschätzten Real- und Mobilar-Vermögens gewilliget; zur Abhaltung der Feilbiethung werden drey Termine, und zwar der erste auf den 6. April, der zweyte auf den 4. May, und der dritte auf den 1. Juny 1824, jedesmahl Vormittags von neun bis 12 Uhr in loco des Executen mit dem Bepsage festgesetzt, daß, wenn dieses Real- und Mobilar-Vermögen, weder bey der ersten noch zweyten Versteigerung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solches bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden wird. Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Bepsage vorgeladen, daß die allfälligen Bedingnisse in der hierortigen Gerichtskanzley einzusehen sind. Bez. Gericht des Herzogthums Gottschee, den 20. Februar 1824.

Z. 379.

A n z e i g e.

(1)

Endesgefertigter gibt sich hiemit die Ehre, einem löblichen k. k. Officiers Corpß, Herren Beamten, und den Herren Honoratioren anzuzeigen, daß er gesonnen sey, in dem Gasthause zur Ungarischen Krone, Haus Nro. 11 in der Capuzinervorstadt, eine monatliche Mittagskost den P. T. Herren Contrahenten, im erst kommenden Monath vom 1. April 1824, zu nachstehenden Preisen beyzustellen:

Das Mittagsmahl sammt einem Seitel Weim 8 fl.

„ detto „ detto detto 10 „

„ detto „ detto detto 12 „

Schließlich werden auch noch die Weinpreise zur gefälligen Einsicht in Kenntniß gebracht.

Mahrwein, die Maß à 12 fr.

Steyrischer Wein, die Maß à 16 „

detto detto detto à 24 „

Rother Istrianer detto à 16 „

Bischof: Weim detto à 28 „

Ernest Edel.

K u n d m a c h u n g

der Veräußerung des dem Camerale gehörigen Freyhauses in Wien,
in der Passauergasse Nr. 365, der Passauer Renthof
genannt.

Am 22. April d. J. Vormittags um 10 Uhr wird das dem Camerale ge-
hörige Freyhaus in Wien, in der Passauergasse Nr. 365, der Passauer
Renthof genannt, im Wege der öffentlichen Versteigerung, im Rath-
saale der k. k. Nieder-Oesterreichischen Landesregierung, zum Verkaufe aus-
geboten werden.

Der Ausrufspreis ist 24,073 (vier und zwanzig Drey
und siebenzig) Gulden Conventions-Münze.

Zum Ankaufe wird Jedermann zugelassen, der hierlandes Realitäten
zu besitzen geeignet ist. Denjenigen, die in der Regel nicht landtafelfähig
sind, kommt, im Falle der Erstehung des Hauses, die durch das Re-
gierungs-Circulare vom 24. April 1818 kund gemachte allerhöchst bewil-
ligte Nachsicht der Landtafelfähigkeit und die damit verbundene Befreyung
von Entrichtung der doppelten Gülte, wo diese sonst Statt hat, für sich
und ihre Leibeserben in gerader absteigender Linie zu Statten.

Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat als Caution den
zehnten Theil des Ausrufspreises bey der Versteigerungs-Commission bar,
oder in öffentlichen, auf Metallmünze und auf Ueberbringer lautenden
Staatspapieren, nach ihrem cursmäßigen Werthe zu erlegen, oder eine
auf diesen Betrag lautende, von der k. k. Hof- und Nieder-Oesterreichi-
schen Kammer-Procuratur vorläufig geprüfte und als bewährt bestätigte
Sicherstellungs-Acte bezubringen.

Der Ersteher des Hauses hat die Hälfte des Kauffschillinges, oder
wenn dieser den Betrag von 50,000 fl. Conv. Münze übersteigt, ein Drittel des
Kauffschillinges, längstens vier Wochen nach erfolgter Genehmigung des Kau-
fes, noch vor der Uebergabe des Hauses zu berichtigen. Die andere Häl-
fte, oder beziehungsweise die anderen zwey Drittel des Kauffschillinges, kann
der Käufer gegen dem, daß sie auf dem erkauften Hause in erster Priorität
versichert, und mit jährlichen Fünf vom Hundert in Conventions-Münze

(B. Beyl. Nr. 26. d. 30. März 1824.)

und in halbjährigen Raten verzinst werden, binnen fünf Jahren, vom Tage der Uebergabe gerechnet, in fünf gleichen jährlichen Raten-Zahlungen abtragen.

Diejenigen, welche das Haus in Augenschein nehmen wollen, haben sich an das k. k. Staats-Realitäten-Grundbuchsamt in Wien, im Jacobberggäßchen Haus-Nummer 799, zu wenden.

Die zur genauen Würdigung des Ertrages dienenden Rechnungs-Daten, die Beschreibung des Hauses und die ausführlichen Kaufsbedingungen können eben all dort, und an jedem Montage, Mittwoch und Samstag, von neun bis zwölf Uhr, in dem Gebäude der k. k. Landesregierung, in dem sogenannten Commissions-Zimmer eingesehen werden.

Von der k. k. Nied. Oesterr. Staatsgüter-Veräußerungs-Commission.

Wien am 18. Februar 1824.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarung.

B. 375.

(1)

Nro. 1568.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über bittliches Anlangen der Vormundschaft der minderjährigen Anton Rudolph'schen Kinder und Erben, in die Verpachtung der Heumagd und der übrigen Genußrechte auf den fünf zur Anton Rudolph'schen Verlassmasse gehörigen Stadtwald-Untheilen, auf drey nacheinander folgende Jahre, seit 1. April d. J. bis hin 1827 gewilliget, und zu diesem Ende die Tagsagung auf den 26. April l. J. früh um 10 Uhr im Gerichtsorte bestimmt worden, wozu die Pachtlustigen mit der Erinnerung vorgeladen werden, daß es ihnen frey stehe, inzwischen die Pachtbedingungen täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der dießgerichtlichen Registratur einzusehen.

Laibach am 16. März 1824.

B. 376.

(1)

Nro. 1586.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Carl Michael Bogou, wider die Andreas v. Premiersteinschen Erben, wegen schuldigen 1350 fl. sammt Proc. Zinsen von 1850 fl. mit 30 fl. 50 kr., dann von 1350 fl. seit 1. May 1818 bis zur Zahlung, endlich Rechtskosten mit 13 fl., in die öffentliche Feilbiethung der zum Andreas v. Premierstein'schen Verlasse gehörigen, im dießseitigen Deposito befindlichen Obligationen, im Gesamtbetrage von 1374 fl. 33 kr. und 20 Stück Privat-Obligationen, im Gesamtbetrage pr. . . . 5391 = 6 =

Zusammen pr. . . . 6765 fl. 42 kr.

gewilliget, und hiezu drey Termine, und zwar auf den 5. April, 3. und 31. May l. J., jedesmahl um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besage bestimmt worden, daß falls bey der ersten oder zweyten Feilbiethung diese öffentlichen, oder Privatobligationen nach dem Betrage, für welchen sie lauten, nicht an Mann gebracht werden sollten, solche bey der dritten Feilbiethung dem Meistbiethenden um den wie immer gearteten Anboth überlassen werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen bekannt gegeben wird, daß die Beschreibung dieser öffentlichen und Privatobli-

gationen und die Feilbietungsbedingungen zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der dies-
landrechtlichen Registratur eingesehen werden können.

Laibach am 8. März 1824.

Bermischte Verlautbarungen.

B. 369.

Borrufungs-Edict.

(1)

Stachsende unbefugte abwesende Reserve-Männer und ohne Paß Abwesende, als:

Köpfe	Vor- und Namen	Alter	G e b u r t s -			Anmerk.
			Ort	Nr. 5.	Pfarr	
Reserve-Flüchtlinge.						
1	Johann Lauricha	22	Unterdeutschdorf	1	Treffen	
1	Martin Wulz	20	Unterbärnthäl	3	—	
1	Andrä Suppantšičič	26	Mladagora	1	—	
1	Bernhard Suppantšičič	31	Obertreffen	16	—	
1	Johann Letauz	27	Großlipovig	22	Haidovig	
1	Jacob Jarz	30	Kleinlipovig	6	—	
1	Peter Smolle	28	Rosenbüchl	1	Döbernig	
1	Matthias Speß.	26	Unterselze	13	—	
Landwehr-Flüchtlinge.						
1	Martin Poshnig	25	Dobrava	4	—	
1	Barthelma Lauričič	31	Großlipovig	14	Haidovig	
Ohne Paß abwesend.						
1	Anton Kreßou	24	Großheinig	3	Treffen	
1	Georg Spellicšič	29	Dobrava	2	Döbernig	
1	Anton Puhl	23	Verbaug	—	—	
1	Martin Suppantšičič	27	Großlipovig	3	Haidovig	
1	Jacob Lauričič	20	—	14	—	
1	Joseph Letauz	20	—	22	—	
1	Matthäus Gicšičer	28	Altenmarkt	11	Treffen	
1	Anton Duller	21	Steinberg	4	—	
1	Johann Ferran	19	—	6	—	
1	Bernhard Kreßou	34	Kaal	1	Döbernig	
1	Martin Schneideršičič	23	—	3	—	
1	Joseph Smolle	22	Rosenbüchl	1	—	
1	Jacob Smolle	28	—	1	—	
1	Johann Petoll	30	—	3	—	
1	Martin Suppantšičič	24	Sella	13	—	

werden hiemit aufgefodert, sich binnen drey Monathen zu dieser Bezirksobrigkeit pers-
önlich zu stellen, und über ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, als sie widrigenfalls nach dem
Auswanderungspatente behandelt werden würden.

Bezirksobrigkeit Treffen am 23. März 1824.

B. 350.

E d i c t.

Nro. 250.

(1) Vom Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Michelsstätten wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey auf Anlangen des Gregor Kobas, in die Außfertigung der Amortisations-Edicte rückfichtlich nachstehender, auf der vorhin Matthäus und Magdalena Bergusd'schen, nun dem Gregor Kobas gehörigen, dem Religionsfonde des Gutes Laak sub Urb. Nro. 47 dienstbaren, zu Pöschinig gelegenen Hube intabulirten, vorgeblich in Verlust gerathenen Urkunden, als:

a) des zwischen Matthäus Bergusd und dessen Gattinn Magdalena geborne Höttscher geschlossenen Ehecontractes dd. et intab. 29. Jänner 1793;

b) des zu Gunsten des Joseph Draxler, unterm 15. July 1817 intab. Urtheils dd. 11. Juny 1817, wegen 115 fl. 15 kr. c. s. c.;

c) des Urtheils dd. 12. Juny 1817, et intab. 15. July 1817, zu Gunsten der Maria Draxler wegen 161 fl. 14 kr. gewilliget worden.

Demnach haben alle jene, welche aus diesen Urkunden aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen sogemiß vor diesem Gerichte geltend zu machen, als widrigens diese Urkunden, eigentlich die darauf befindlichen Intabulationscertificates, auf ferneres Anlangen für nichtig, kraftlos und getödtet erklärt werden würden.

Bezirksgericht Staats Herrschaft Michelsstätten den 3. März 1824.

3. 385. N a c h r i c h t. (1)

Unterzeichneter macht bekannt, daß er Lose der neuen Lotterie Naunach und Gerlachstein verkauft, und er ladet das spiellustige verehrungswürdige Publicum, das durch Abnahme von 10 Losen das eilfte, so sehr vortheilhaft und bestimmt gewinnende Gratis-Los sich sichern will, hiermit höflich ein, keine Zeit zu verlieren, indem genannte Gratis-Lose etwas später nicht mehr zu haben seyn werden, wie aus dem Spielplane zu ersehen.

Fortwährend sind bey ihm auch zu haben: Saiten vorzüglicher Güte für alle Instrumente, Notenpapier, Glasperlen vieler Art und Größe, Stahlperlen, weißes Tafel-Salz, Schreib-Materialien, und schöne Gratulations-Billete, nebst seinen übrigen bekannten Handlung-Artikeln.

Joh Ev: Butscher.

3. 360.

Vicitations-Nachricht.

(3)

Den 5. k. M. April und die folgenden Tage werden in dem Hause Nro. 132 in der St. Peters- Vorstadt Rothgasse, zu den gewöhnlichen Vor- und Nachmittags-Stunden verschiedene Mobilien, als: Kästen, zwey Secretärs, Sophen, Sessel, Tische, Kleidungsstücke, Wäsche, Kupfer, Bettgewand nebst anderer Einrichtung gegen gleich bare Bezahlung verkauft werden, wozu die Kauflustigen höflichst eingeladen werden.

Laibach den 22. März 1824.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 315.

(3)

ad Nr. 44. St. G. B.

K u n d m a c h u n g.

Veräußerung von Religionsfondsgütern in Mähren und Schlesien.

Von der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Commission für Mähren und Schlesien wird bekannt gemacht, daß man beschlossen habe, die Religionsfondsgüter Mißlig, Lechwitz, Petrowitz und Ziaroschitz, dann die Studienfondsherrschaft Olbersdorf, noch im Laufe des heurigen Jahres öffentlich zu versteigern

Der eigentliche Versteigerungstermin und der Ausrufspreis wird durch individuelle Licitations-Ankündigungen nachträglich von Zeit zu Zeit zur öffentlichen Kenntniß gelangen, wobei dem kaufslustigen Publicum noch zur Wissenschaft eröffnet wird, daß der Durchschnitt der Ergebnisse der vom Jahre 1810 bis 1819 in die Fondsnettocassen eingeflossenen, und nach dem jedesjährigen Gelddurchschnittscurse auf Conventions-Münze reducirten baren Abfuhren bey der Ausmittlung der Ausrufspreise zur Grundlage dienen werde. Brünn am 17. Februar 1824.

Von der k. k. Mähr. Schles. Staatsgüter-Veräußerungs-Commission.

Anton Friedrich Graf v. Mittrowsky,

Gouverneur von Mähren und Schlesien.

L. S.

Anton Schöfer,

k. k. Mähr. Schles. Gubernialrath.

Z. 244.

(3)

ad Nro. 15. St. G. B.

K u n d m a c h u n g

der Veräußerung der illyrischen Cameralherrschaft Sachsenburg, Willacher Kreises.

Am 6. May l. J. Vormittags um 10 Uhr wird in Gemäßheit der herabgelangten hohen Hofkammer-Präsidial-Verordnung vom 21. Jänner d. J. Nr. 40 die Cameralherrschaft Sachsenburg im Gubernial-Rathssaale zu Laibach im Wege der öffentlichen Versteigerung zum Verkaufe ausgebothen werden.

(Z. Beyl. Nr. 26. d. 30. März 1824.)

Der Ausrufspreis ist auf 97029 fl. 50 kr. C. M. das sind: Neunzig sieben Tausend Neun und Zwanzig Gulden Fünfzig Kreuzer Conventions-Münze festgesetzt.

Die Herrschaft liegt in Oberkärnten im Villacher Kreise an der nach Tyrol führenden Commercialstraße, und an dem schiffbaren Draufusse, von der Kreisstadt sieben, und von der Hauptstadt Klagenfurt zwölf Meilen entfernt.

Ihre vorzüglichsten Bestandtheile, Gerechtsame und Nuzungen sind:

I. An Gebäuden:

1. Zwey zusammengebaute Häuser im Markte Sachsenburg.
2. Ein Getreidkasten bey den Ruinen des Schlosses Feldsberg.

II. An Dominical- Meierschafts- Gründen:

46	Joch	1295	□	Klafter	Acker.
12	„	225	„	„	Wiesen.
—	„	1588	„	„	Gärten.
14	„	41	„	„	Hutweiden.
100	„	1155	„	„	Waldungen.

III. Der Garbenzehent in der Gemeinde Obergottesfeld, Lendorf und Sachsenburg, welcher demahls um jährliche 81 fl. 10 kr. verpachtet ist.

IV. Die hohe und niedere Jagdbarkeit in dem bestandenen Burgfriede, Feldsberg, dann die Jagdbarkeit in der Kiegen.

V. Die Fischerey in dem Draufusse und im Kiegenbache.

VI. 24 Heutellehens-Güter, wovon die Herrschaft in Veränderungsfällen sowohl des Lehensherrn als des Vasallen die Lehensgebühr à 5 Proc. vom Kaufschillinge bezieht.

VII. 112 Steuerbare Unterthanen und 34 Dominicalisten.

Diese haben zu entrichten:

a. an Urbargelddienst über Abzug des Fünftels 444 fl. 24 kr.

b. an Zinsgetreid:

131	Mezen	8	Maß	Weizen
235	„	20	„	Korn
66	„	23	„	Gerste
608	„	23	„	Haber

c. Sack- und Körnerzehent:

125	Mezen	12	Maß	Weizen
282	„	4	„	Korn
69	„	5	„	Gerste
428	„	26	„	Haber.

d. an Kleinrechten in Körnern:

2 Meßen 12 1/5 Maß Hirsbrein.

e. an Laudemialgebühren bezieht die Herrschaft sowohl von Rustical-Untertanen, als von Dominicalisten in vorkommenden Veränderungsfällen die festgesetzten Ehrungen, und in Verkaufsfällen auch die sogenannten Abfahrtsgebühren.

f. An Frohndienste:

29 1/5 Fuhrrobothstage und

159 1/5 Handrobothstage nebst der Jagdtreibroboth, beyläufig 60 Tage.

g. an verschiedenen andern Kleinrechten, welche nach den bestehenden Re-lutionspreisen demahls einen Ertrag von 170 fl. 35 1/5 fr. liefern.

VIII. Das Vogteyrecht über die Pfarr St. Margarethen zu Sachsenburg und St. Michael zu Pusarnitz sammt dazu gehörigen Filialen.

Dieser Herrschaft ist demahls keine Gerichtsbarkeit verliehen.

Die wesentlichsten Bedingnisse, unter welchen die Herrschaft zum Verkaufe angeboten wird, sind folgende:

1. Wird zu deren Ankaufe Jedermann zugelassen, der hierlandes zum Realitätenbesitze geeignet ist.
2. Denjenigen christlichen Käufern, die nicht landtafelfähig sind, kömmt, wenn sie die Herrschaft erstehen, für sich und ihre Leibeserben in gerader absteigender Linie die Nachsicht der Landtafelfähigkeit, und die damit verbundene Befreyung von der Entrichtung der doppelten Gülte zu Statten.
3. Jeder Kauflustige, der an der Versteigerung Theil nehmen will, hat den 10. Theil des Ausrufspreises als Caution bey der k. k. Versteigerungscommission entweder bar zu erlegen, oder eine von dem k. k. Fiscalamte vorläufig geprüfte und bewährt befundene fideiussorische Sicherstellungsacte bezubringen.
4. Von dem Meistbothe ist ein Drittel sogleich nach erfolgter Genehmigung des Verkaufactes und vor der Uebergabe der Herrschaft zu berichtigen, der Ueberrest hingegen kann gegen dem, daß er auf der erkauften Herrschaft in erster Priorität versichert, und mit 5 Procent verzinset werde, binnen 5 Jahren in 5 gleichen jährlichen Ratenzahlungen abbezahlt werden.
5. Wer für einen Dritten ein Anboth machen will, hat sich vorläufig mit der Vollmacht seines Committenten auszuweisen.

Diejenigen, welche die Herrschaft in Augenschein nehmen, und sich sonst Ueberzeugung verschaffen wollen, haben sich an das Verwaltungsamt Sachsen-

burg zu verwenden; auch können die übrigen Verkaufsbedingnisse, der Werthsanschlag und die umständliche Beschreibung dieser Herrschaft mit ihren Bestandtheilen bey der k. k. illyrischen Domainen-Administration zu Laibach eingesehen werden.

Von der k. k. illyr. Staatsgüter-Veräußerungs-Commission.
Laibach am 13. Hornung 1824.

Franz Freyherr v. Buffa,
kais. kön. Gubernial- und Präsidial-Secretär.

Kreisämtliche Verlautbarung.

Z. 359.

(3)

Nro. 2347.

Zur Herstellung des Bruchstein-Pflasters in der Herrngasse hat das hohe k. k. Landes-Gubernium mit Verordnung vom 19. Februar l. J., Z. 1648 eine Mi- nuendo-Versteigerung angeordnet.

Diese wird in diesem k. k. Kreisamte am 14. k. M. April frühe um 10 Uhr abgehalten, und die herzustellen Arbeiten nach der Untertheilung der Maurer- Arbeit, des Maurer-Materials und des Fuhrlohns, abgesondert nach jeder Gat- tung, und zwar nach dem von der k. k. Baudirection ausgemittelten und von der k. k. Prov. Staatsbuchhaltung richtig gestellten Ausrufspreise, nämlich:

Die Maurer-Arbeit um	.	.	.	.	1814 fl. 32 fr.
Das Maurer-Materiale um	.	.	.	.	1750 " 8 "
Der Fuhrlohn um	.	.	.	.	245 " 8 "

ausgerufen werden.

Diesjenigen, welche diese Leistungen zu übernehmen Lust tragen, werden am obigen Tage und zur festgesetzten Stunde in dieses Kreisamt zu erscheinen hiemit eingeladen, die dießfälligen Bedingnisse und Bauüberschläge können hier oder bey dem Stadtmagistrate noch vor der Versteigerung eingesehen werden.

K. K. Kreisamt Laibach am 18 März 1824.

Aemtliche Verlautbarungen.

Z. 351.

(3)

Von Seite des k. k. illyr. Beschäl- und Remontirungs-Departements wird zur all- gemeinen Kenntniß gebracht, daß am 31. März 1824 um 9 Uhr Vormittags, im Hofe des k. k. Repflegs-Magazins in Laibach, zwey k. k. Urarial-Landesbeschäler, wovon einer bereits castrirt wurde, werden öffentlich versteigert und dem Meistbietenden gegen alsogleich bare Bezahlung überlassen werden.

Z. 354.

NOTIFICAZIONE.

Nro. 21.

(3) Essendo stato superiormente ordinato di rassegnare la proposizione per il rimpiazzo del vacante posto di Esaminatore presso la Cesareo Regia In- tendenza delle Finanze della Dalmazia, a cui è annesso il soldo di annui Fio- rini 1000; si deduce ad universale notizia, che per l'insinuazione delle sup- pliche da farsi direttamente al protocollo dell' Intendenza mentovata, rimane aperto il concorso a tutto il mese d' Aprile anno corrente.

Le condizioni indispensabili per la consecuzione del posto sono le seguenti:

1^{mo}. L' aspirante deve produrre o in originale o in copia autentica gli attestati degli studj legali e delle scienze politiche da lui compiuti.

2^{do}. Egli deve unire ai medesimi l' attestato sull' esame teoretico e pratico da lui subito avanti un Cesareo Regio Tribunale d' Appello per l' ottenimento della qualificazione di Giudice civile, e criminale.

3^o. Deve oltre ciò assoggettarsi ad un esame presso la Cesareo Regia Intendenza di Finanza in Zara, se egli si trova in Dalmazia, e presso l' amministrazione bancala a lui più vicina, se si trova fuori della Provincia, intorno alle Sovrane patenti, e regolamenti in materia di Sali, Tabacchi, Bollo, Dogane ec. per poter anettere il certificato sui risultati dell' esame.

4^o. Deve comprovare la perfetta cognizione delle lingue Italiaua ed Illirica. Delle supplicazioni, che fossero state prodotte prima del concorso sarà fatto calcolo quando le condizioni preaccennate vi si riscontreranno adempiute.

Zara li 22 Febbrajo 1824.

Il Cesareo Regio Consigliere di Governo, Amministratore dell' Intendenza delle Finanze

GIOVANNI CELLIGOL.

Bermischte Verlautbarungen.

3. 320.

Feilbiethung & Edict.

(3)

Von dem Bezirksgerichte der Staats Herrschaft Weldeß wird hiemit bekannt gemacht, daß über Anlangen des Jacob Langus zu Kerschdorf, in die executive Feilbiethung der, dem Anton Soda gehörigen, zu Kerschdorf gelegenen, der Cameral - Herrschaft Weldeß sub Rect. Nro. 1103 zinkaren, auf 195 fl. M. M. gerichtlich geschätzten Ueberlands-Gründe, als: den Acker pod Pezame und pod Kuanzech, dann den Acker u Blate nebst den dabey befindlichen Wiesen, wegen schuldigen 120 fl. M. M. c. s. c. gewilliget worden sey. Hiezu sind drey Termine, der 3. März, der 2. April und der 4. May l. J., jederzeit um 10 Uhr Vormittags in dem Orte zu Kerschdorf mit dem Anhange außgeschrieben, daß wenn diese feilgebothenen Ueberlands-Gründe weder bey der ersten noch zweyten Feilbiethungstagung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden sollten, selbe bey der dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben würden.

Bezirksgericht Staats Herrschaft Weldeß den 5. Februar 1824.
Anmerkung. Bey der am 3. März 1824 abgehaltenen ersten Versteigerung hat sich kein Käufer gemeldet.

3. 336.

V o r r u f u n g

(3)

der Joseph Suppan'schen vulgo Milkautsch'schen Verlassgläubiger und Schuldner. Alle jene, welche auf den Verlass des zu St. Veit am 30. Jänner l. J. verstorbenen Joseph Suppan, insgemein Milkautsch, einen Anspruch zu machen gedenken, oder zu diesem Verlasse etwas schulden, haben zu der am 8. April 1824 festgesetzten Liquidations-Tagung um so gewisser zu erscheinen, als im Widrigen ohne weiterer Berücksichtigung der Verlass abgehandelt und denen sich meldenden Erben eingewantwortet, gegen die Schuldner aber im Rechtswege eingeschritten werden wird.

Bezirksgericht Egg ob Podpetsch den 10. März 1824.

3. 321.

E d i c t.

(3)

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansehens des Jacob Obresa von Wesslak, de praes. 20. Februar l. J., Nro. 397, in die executive Versteigerung der dem Casperl Skerl, auch von We-

fulak gehörigen, der Staatsherrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 465 zinsbaren, auf 940 fl. 45 kr. gerichtlich geschätzten Einhalbhube, wegen schuldigen 85 fl. e. s. c. gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drey Feilbiethungstagsakzungen, und zwar die erste auf den 30. April, die zweyte auf den 5. Juny und die dritte auf den 19. July 1824, jedesmahl um 9 Uhr früh in loco Wesulak mit dem Anhange bestimmt, daß wenn diese halbe Hube weder bey der ersten noch bey der zweyten Tagakzung weder um die Schätzung noch darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bey der dritten Licitation auch unter der Schätzung hintan gegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen durch Edicte, und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken in Kenntniß gesetzt werden.

Bezirksgericht Haasberg am 21. Februar 1824.

B. 322.

E d i c t.

(3)

Vom Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansehens des Joseph Wruß von Garzhareuß, de praes. 18. Februar 1824, Nro. 371, in die executive Versteigerung der dem Mathias Jurza, auch von Garzhareuß gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nro. 128 zinsbaren, und auf 417 fl. gerichtlich geschätzten 113 Hube, sammt der auf 124 fl. geschätzten Fahrnisse, wegen schuldigen 71 fl. 41 kr. e. s. c. gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drey Licitationen, und zwar die erste auf den 10. April, die zweyte auf den 10. May und die dritte auf den 14. Juny 1824, jedesmahl um 9 Uhr früh in loco Garzhareuß mit dem Beysaze angeordnet, daß wenn diese 113 Hube, oder das eine oder das andere Stück dieser Fahrnisse bey der ersten oder zweyten Feilbiethungstagsakzung um die Schätzung oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnte, das nicht verkaufte Stück oder Hube bey der dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen durch Edict, und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bezirksgericht Haasberg am 20. Februar 1824.

B. 335.

V o r r u f u n g

(3)

der Math. Lauratsch'schen, insgemein Pffrou'schen Verlaßgläubiger und Schuldner
Von dem Bezirksgerichte Egg ob Podpetsch wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Ansuchen der Witwe Maria Lauratsch und des ihr beygestellten Mitvormundes und Curators, nach dem zu Krashze am 19. Februar d. J. verstorbenen Mathias Lauratsch, vulgo Pffrou, zur Erforschung des Activ- und Passivstandes, die Tagakzung auf den 7. April 1824 festgesetzt worden. Zu diesem Ende haben alle jene, welche an dieser Verlaßmasse aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermeinen, oder zu selber etwas schulden, zu der obbestimmten Liquidirungstagsakzung um so gewisser zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, als im Widrigen bey Ausbleiben der Erstern der Verlaß ohne weiterer Berücksichtigung abgehandelt, gegen die Schuldner aber im Rechtswege fůrgegangen werden wird.

Bezirksgericht Egg ob Podpetsch den 10. März 1824.

E d i c t.

(3)

Z. 345.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Anlangen des Hrn. Unt. Broudre von Grätz, wider Georg Putre von Reintal, pcto. schuldigen 1060 fl. W. W. sammt Zinsen und Unkosten, über die mittelst Bescheid Magistrat Grätz am 13. Jänner 1824, Nro. 18139, in die öffentliche Versteigerung des gegnerischen, mit Pfandrecht belegten, gerichtlich auf 468 fl. 47 kr. M. geschätzten todt und lebenden Vermögens gewilliget, und zur Abhaltung derselben von der gefertigten Personalleistung drey Termine, und zwar der erste auf den 9. April, der zweyte auf den 10. May und der dritte auf den 8. Juny 1824, jedesmahl Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco des Executen zu Reintal mit dem Besatze festgesetzt worden, daß wenn dieses Real- und Mobilarvermögen weder bey der ersten noch zweyten Versteigerung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solches bey der dritten auch unter dem Schätzungswerthe hintan gegeben werden würde. Die Kauflustigen werden mit dem Besatze an obigen Tagen hiermit vorgeladen, daß die dießfälligen Vicitationsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden bey diesem Bezirksgerichte eingesehen werden können.

Bezirksgericht Herzogthum Gottschee den 11. März 1824.

Z. 370.

E d i c t.

(2)

Das Bezirksgericht Staats Herrschaft Laß macht bekannt: Es habe über Ansuchen der Elisabeth Miller die executive Feilbietung der dem Andreas Zelban gehörigen, auf 55 fl. M. geschätzten Fahrnisse, als: eines Pferdes, einer Kuh, 5 Klafter Holz, der Leinwand und des Garns, wegen schuldigen 78 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget, und zur Vornahme derselben den 9. und 22. April, dann 6. May l. J. früh 9 Uhr im Wohnhause des Executen zu Gränzu, mit dem Besatze bestimmt, daß solche bey der ersten und zweyten Feilbietungstagsagung nur um oder über den Schätzungswertb, bey der dritten aber auch unter dem Schätzungswerthe verkauft werden.

Bezirksgericht Staats Herrschaft Laß am 20. März 1824.

Z. 371.

E d i c t.

(2)

Das Bezirksgericht Staats Herrschaft Laß macht bekannt: Es habe über Ansuchen des Johan Woschner, die executive Feilbietung der dem Joseph Erschen von Altlaß gehörigen, zu Altlaß H. Z. 54 liegenden, dem Pfarrhose Altenlaß sub Urb. Nro. 57 zinsbaren, gerichtlich auf 80 fl. M. geschätzten 13 Hube, wegen schuldigen 200 fl. M. bewilliget, und zur Vornahme derselben den 20. April, 17. May und 15. Juny l. J. früh 9 Uhr im Orte der Realität zu Altenlaß mit dem Besatze anberaumat, daß solche bey der ersten und zweyten Feilbietungstagsagung nur um oder über den Schätzungswertb, bey der dritten aber auch unter dem Schätzungswerthe verkauft werde.

Die Vicitationsbedingnisse und das Schätzungsprotocoll erliegen in dieser Gerichtskanzley zur Einsicht.

Bez. Ger. Staats H. Laß am 13. März 1824.

Z. 372.

E d i c t.

(2)

Das Bezirksgericht Staats Herrschaft Laß macht bekannt: Es habe über Ansuchen des Mar. Zeball, Vormundes der Joseph und Anna Krenner'schen minderjährigen Kinder, die executive Feilbietung der dem Johann Kuralt gehörigen, zu heiligen Geist H. Z. 15 liegenden, der Staats Herrschaft Laß sub Urb. Nro. 2353 zinsbaren, gerichtlich ohne Fundo instructo und ohne Ansaat auf 2568 fl. 20 kr., und mit Fundo instructo, einiger Fahrnisse, und der Ansaat auf 2838 fl. 54 kr. geschätzten Ganzhube bewilliget, und zur Vornahme derselben den 23. April und 18. May, dann 14. Juny l. J., früh 9 Uhr im Orte der Realität zu heiligen Geist mit dem Besatze bestimmt, daß solche bey der ersten und zweyten Feilbietungstagsagung nur um oder über den Schätzungswertb, bey der dritten aber auch unter dem Schätzungswerthe verkauft werden.

Das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse erliegen in dieser Gerichts-
kanzley zur Einsicht. Bezirksgericht Staats Herrschaft Laib am 12. März 1824.

3. 361.

(3)

Ein Unterbeamter von mittlerem Alter, der sich überdieß über gute Moralität, einige Dienstjahre ausweisen kann, und eine gute Handschrift hat, wird auf eine Herrschaft in Unterfrain, mit der kein Bezirk vereinigt ist, gesucht. Nähere Auskunft gibt Dr. Pfefferer zu Laibach, an den man sich mit portofreyen Briefen wenden kann. Laibach am 16. März 1824.

3. 357.

U n z e i g e.

(3)

In der Schischka No. 29 beim Aug' Gottes ist guter Wein zu haben: Refosco die Maß zu 32 kr.; Muscat 24 kr.; Zebedin 18 kr.; alter Mahrwein 20 kr.; neuer Mahrwein zu 12 kr. die Maß. Auch kann man daselbst mit guten Speisen und mit Kaffeh sehr billig bedient werden.

3. 121.

A u n d m a c h u n g.

(17)

Die Auspielung der großen Herrschaft Zwonicz und des schönen Gutes Brocanka, bey welcher kein Rücktritt mehr Statt findet, steht nun ganz allein. Die Ziehung ist zwar auf den 10. Juny angekündet, wird aber wahrscheinlich früher vorgenommen werden, indem das spielende verehrte Publicum, durch sehr geneigte Abnahme deren Lose, solche selbst für höchst vortheilhaft anerkennt; denn es werden dem Gewinner der großen Herrschaft Zwonicz, wenn er selbe nicht behalten will, 200000 fl. W.W., und jenem des schönen Gutes Brocanka, 50000 fl. W. W. als Ablösung angebothen; außerdem sind mit diesem Spiele noch 6998 sehr bedeutende Geldgewinnste von 30000 fl., 10000 fl., 9000 fl., 5000 fl., 4000 fl., 3000 fl., 1000 fl., 500 fl. und so abwärts, bis 12 fl., im Betrage von 197000 fl. W.W., nebst 60 Prämien für die ursprünglichen 5000 Freylose, von 10000 fl. bis 50 fl. abwärts im Betrage von 17000 fl. — folglich ein Gewinnstgesamtbetrag von 214000 fl. W. W. verbunden.

Diese so große Anzahl von Geldtreffern hat noch keine derrer vorausgegangenen Realitäten = Auspielungen ausgewiesen, dessen Einlage dennoch nur 10 fl. W.W. (oder 4 fl. C.M.) für das Los beträgt, und wer 10 Lose auf ein Mahl abnimmt, erhält das eilfte Los gratis.

Zur gewogensten Abnahme empfohlen sind diese Lose sammt Spielplanen in der Tuch- und Schnittwaaren-, dann aller Art Papier-, Schreib- und Zeichnungs-Requisiten-Handlung des Gefertigten zu haben.

Ign. Bernbacher.

Gubernial-Verlautbarungen.

Verlautbarung,

Nr. 3308

3. 374.

wegen Befetzung zweyer Gymnasial-Unterrichtsgelder-Stipendienplätze.

(1) Mit hohem Studien-Hofcommissions-Decrete Nr. 1213 vom 21. v., Empfang d. d. M., ist die Ersetzung von zwey neuen Handstipendien für Gymnasisten, im jährlichen Ertrage pr. 50 fl. CM., aus dem krainerischen Unterrichtsgelders-Stipendienfonde bewilliget worden.

Jene Gymnasialschüler, welche eines dieser neu errichteten, mit Nro. 19 und 20 bezeichneten Stipendien zu erhalten wünschen, haben ihre mit dem Laufscheine, Dürftigkeits-, Pocken- und Studienzeugnissen von den letzten zwey Semestern belegten Gesuche längstens bis 1. May d. J. bey diesem Gubernium zu überreichen.

Vom k. k. allv. Gubernium. Laibach am 18. März 1824.

Ant. Kunstl, k. k. Sub. Secretär.

Z. 364.

POLIZZA D'INCANTO

ad No. 3766

Per l'impresa dei lavori di stampa, compresa la carta, occorrenti all'Imperiale Regio Governo della Dalmazia ed agli altri Uffici pubblici, si politici, che giudiziari ed economici esistenti in Zara, nonchè pella redazione di una gazzetta provinciale con annessovi foglio Ufficiale di avvisi.

1. La deliberazione si farà al pubblico incanto nel giorno 15 giugno 1824 alle ore 11 del mattino nell'Ufficio dell' I. R. Procura Camerale in Zara coll' intervento dell' I. R. Sig. Consigliere Governiale Procuratore Camerale, e dell' I. R. Sig. Capo Ragionato provinciale. La deliberazione seguirà a favore del migliore offerente, e dietro la Governiale approvazione poi avrà luogo la stipulazione del relativo contratto.
2. Sarà libero a chiunque di aspirare all' impresa, semprechè, nell' caso di ottenuta aggiudicazione, faccia eseguire i lavori da uno stampatore approvato.
3. L' impresa sarà durativa per un decennio decorribile dal 1^{mo}. febbrajo 1825, sichè il contratto scaderà col 31 gennaro 1835.
4. Non s' intendono compresi nella presente fornitura che i soli lavori da stampatore, e quindi sono escluse le incisioni in rame, ed i lavori attinenti ai legatori di libri, se si eccettua unicamente lo stemma imperiale da apporsi in tutte quelle stampe, in cui fosse riputato necessario, relativamente al quale non resta riservato all' Imprenditore alcun separato abbuono.
5. Affinchè non nasca dubbio sulla qualità e grandezza della carta, vengono queste determinate in ragione di polici quadrati come segue:

Ordinaria pollici quadrati	„	275	: 1/2
Mezzana	„	338	: 1/4
Reale	„	425	: 1/2
Sotto reale	„	379	: 1/2
Imperiale	„	584	: 1/4

(3. Bepl. Nr. 26. d. 30. März 1824).

- bene inteso che lo stampatore dovrà provvedersi di carta che abbia non solo la prescritta dimensione, ma anche la dovuta buona qualità e bianchezza, mentre in caso contrario gli verranno restituiti i lavori.
6. Qualora lo stampatore prendesse carta di una grandezza maggiore della espressa nelle surriferite qualità, ma che non giungesse alla grandezza della qualità superiore, questa dovrà cadere nella categoria ed a prezzo della qualità inferiore, cioè per esempio, se la carta contenesse realmente pollici 320, questa dovrà essere riguardata per carta ordinaria, e non mezzana, e così in tutti gli altri consimili casi.
 7. Se occorresse di stampare in una qualità di carta non contemplata dalla presente, avrà luogo di caso in caso un preventivo accordo col fornitore da farsi dalla Direzione degli Uffici di ordine governiale in concorso della Cesareo Regia Ragioneria provinciale.
 8. Nelle ordinazioni che verranno fatte verrà sempre prescritta la qualità della carta a tenore del §. 5, e lo stampatore formerà e dirigerà i suoi conti per ottenere il pagamento coll' annettere, non solamente la ricevuta della consegna, ma anco l' esemplare stampato, affinché la Cesareo Regia Ragioneria possa riscontrare la qualità della carta per liquidarli.
 9. Se per abbaglio, o per negligenza venisse addoperata dallo stampatore una qualità superiore di carta di quella che gli fu ordinata, il pagamento seguirà a norma dell' ordinazione. Se all' incontro egualmente per errore o negligenza venisse impiegata una qualità di carta inferiore di quella stata ordinata, il pagamento seguirà secondo l' effettiva qualità della carta, salvo anco di poter restituirgli il lavoro a norma delle circostanze.
 10. L' esemplare di prova non sarà pagato separatamente, ma verrà compreso *gratis* nell' ordinazione totale.
 11. Le ordinazioni si faranno ordinariamente in ragione di risma di fogli interi 500, di mezza risma e di quarto di risma, in modo che se venisse ordinato un lavoro che non importasse un quarto di risma, dovrà essere questo ciò nulladimeno pagato in ragione di un quarto di risma. In tutti i casi poi in cui l' ordinazione non verrà fatta in ragione di quarto di metà, o di risma di fogli interi, ma invece in ragione del numero degli esemplari occorrenti, verranno questi pagati, se saranno in mezzo, in quarto, oppure in ottavo di foglio, in corrispondente proporzione del numero di fogli interi stampati, ferma però la condizione suespressa, che giammai il pagamento starà al disotto del quarto di risma, vale a dire di fogli interi stampati 125.
 12. Siccome il prezzo verrà determinato in ragione delle differenti qualità di carta, così non verrà per conseguenza fatta differenza alcuna nel prezzo, se sia stampato molto, o poco sopra un foglio. All' incontro lo stampatore sarà obbligato di addoperare que' caratteri, che si desidereranno, senza che possa pretendere aumento di prezzo.
 13. Lo stampatore non potrà nei lavori ordinati lasciare più grande margine di sopra, di sotto, e lateralmente, di un pollice, e qualora si desiderasse, ai lati la metà di un pollice.

14. Vengono fissati li prezzi seguenti, compresa la carta ed il lavoro di stampa.
per una risma di fogli 500 intieri di carta ordinaria fiorini 4 : 6
idem da scrivere ordinaria " 5 : 12
idem mezzana o sotto reale " 10 : 42
idem reale " 17 : 18
idem imperiale ossia sopra reale " 18 : 42
15. Qualunque sia l' opera da stamparsi, non si potrà pretendere ulteriore mercede per composizione o altro, intendendosi di già compresa nei stabiliti prezzi.
16. Le offerte di ribasso dovranno farsi dagli aspiranti pella generalità degli articoli, indicando la minorazione della somma in ragione di un tanto per cento.
17. La consegna delle stampe all' Ufficio committente dovrà aver luogo d' ordinario una settimana dopo l' ordine rilasciato, e secondo i lavori importanti, verrà stabilita l' epoca della consegna dai rispettivi pubblici Uffici.
18. Resta proibito all' Imprenditore sotto pena della perdita dei lavori, di vendere, donare e comunicare, sotto qualunque pretesto, veruna opera a lui confidata senza il governiale permesso.
19. Dovrà l' Imprenditore per tutto il corso del decennio eseguire la stampa della gazzetta di Zara intitolata, *il Corriere Dalmata*, senza diritto però a compensi per parte dell' Erario, potendo dal canto suo procurarsi il maggior numero possibile di associati. Gli incomberà pure l' obbligo d' inserire sollecitamente nella detta gazzetta tutte le officiose pubblicazioni, Patenti, Editti, e Circolari, ec. e di consegnare due esemplari della gazzetta stessa alla Direzione della Cancelleria governiale, uno alla Direzione di Cancelleria del C. R. Tribunale di Appello, uno alla Direzione di Cancelleria del C. R. Tribunale Collegiale, e finalmente uno alla C. R. Procura Camerale. Pella compilazione di detto foglio viene esteso in calze l' analogo Programma.
20. Si accorda all' Imprenditore la privativa della stampa dei libretti delle produzioni di teatro, degli avvisi di queste, e di tutti gli altri pubblici spettacoli senza eccezione di sorte.
21. Sarà a carico dell' Imprenditore delle stampe di fornire annualmente l' Almanacco provinciale per la Dalmazia senza pretendere che il solo compenso della spesa del bollo, e della carta per quel numero d' esemplari, che verrà presentato al Governo.
22. Per le stampe che verrà permesso di vendere al pubblico sarà autorizzato lo stampatore di accrescere del 20 per cento il prezzo stabilito dal Governo.
23. Dovrà l' aggiudicatario delle stampe e carta relativa un mese dopo la stipulazione del contratto, o eseguire un deposito cauzionale per tutto il tempo dell' impresa, di fiorini 800 ovvero prestare una cauzione inso-

fidaria con ipoteca speciale di stabili di Città, o di beni campestri non dispersi corredata dalle prove di esclusiva proprietà, valore, ed esenzione da carichi ipotecari, per la somma stessa, colle norme pramatiche del §. 1374 del Codice Civile universale, e tale cauzione sarà operativa per tutti gli obblighi del fornitore fino al termine del contratto.

24. A garanzia dell' Erario per il tempo che trascorrerà dall' aggiudicazione sino alla definitiva accettazione della pieggeria, sarà obbligo degli aspiranti di depositare una somma di fiorini 80 corrispondente all' importo del 10 per cento sulla cauzione summenzionata in moneta sonante, la quale somma verrà restituita a tutti gli optanti appena compiuta la licitazione, e ritenuta soltanto in deposito riguardo al deliberatario fino a che avrà prestata regolarmente la prescritta cauzione, o il deposito in numerario, come all' articolo 23.
25. Nel caso, in cui per difetto dell' Imprenditore dovesse il Governo procurarsi altrimenti le occorrentegli stampe, risponderà esso Imprenditore, e la di lui cauzione della differenza risultata a danno dell' Erario. Sarà pure in detto caso libero al Governo di dichiarare direttamente sciolto il contratto, procedendo a nuova subasta, a danni, spese, e pericoli dell' Imprenditore decaduto, e della sua cauzione.
26. Le spese del banditore, bollo, ed iscrizione, caderanno a peso del deliberatario.
27. Il contratto è obbligatorio pel deliberatario subito col giorno, in cui egli ha firmato il protocollo di licitazione, e pel Governo dal giorno, in cui n' è seguita la ratifica.

Qualora il più vantaggioso offerente si rifiutasse di apporre la propria firma sul contratto, il ratificato protocollo di licitazione rimpiazzerà le veci del contratto scritto, e stà in arbitrio del Governo di obbligare il deliberatario all' adempimento degli obblighi ritenuti nell' approvato protocollo di licitazione, e di esporre il contratto a nuovo pubblico incanto a tutto suo rischio e spese, ritenuto l' importo cauzionale in difalco della spesa maggiore che risulterà potrebbe nel primo caso, o in difalco della differenza che nel secondo caso lo stesso deliberatario dovrà rifondere; e se anche il risultato della nuova licitazione non esigesse una indennizzazione a favore della rispettiva Amministrazione, resterà ciò non ostante detta somma cauzionale a peso dell' anteriore deliberatario.

Segue il Programma pella compilazione della gazzetta di Zara

Suo titolo **CORRIERE DALMATA.**

Esso dovrà sortire due volte alla settimana, mezzo foglio per volta, nei giorni di posta pella Dalmazia.

Il prezzo per gli associati verrà determinato dall' Imprenditore colle condizioni del pagamento.

Riguardo agli atti e documenti pubblici dell' Impero e della Provincia, questo foglio sarà, ufficiale

Dovrà essere ordinariamente composto dei seguenti articoli.

a) *Notizie politiche* estratte dai fogli di Vienna, Milano, Venezia, Trieste; ed altri approvati dal Governo.

b) *Provinciali* desunte da tutte le comunicazioni ufficiose che il Governo vorrà fare al Bureau di redazione del foglio sopra i diversi oggetti concernenti ogni ramo di pubblica amministrazione.

c) Atti *Ufficiali Governativi* dei quali si trovasse utile e necessaria la diffusione.

d) Atti *giudiziari* ad istanza di parte.

e) Qualche articolo sopra notizie scientifiche e letterarie, di agricoltura, commercio ed arti relative alla provincia, scoperte fatte dall' estero sopra tali argomenti applicabili agli usi od interessi nazionali, restando in libertà dell' *Imprenditore* d'aggiungervi frammenti di letteratura piacevole ed istruttiva, filosofia, educazione, storia, bibliografia, ed arti belle.

Per l' inserzione degli Avvisi privati, nonchè degli Editti de Tribunali Collegiali e delle Preture in oggetti contenziosi e non contenziosi si corrisponderanno all' Imprenditore.

da	1 a	10 linee	Fior.	: 30
	11 -	20 "	"	: 45
	21 -	30 "	"	1 : 30
	31 -	40 "	"	2 : 30
	41 -	50 "	"	3 : 30
	51 -	60 "	"	4 : 30
	61 -	70 "	"	5 : 30
	71 -	80 "	"	6 : 30
	81 -	90 "	"	7 : 30
	91 -	100 "	"	8 : 30
	101 -	110 "	"	9 : 30
	111 -	120 "	"	10 : 30
	121 -	130 e più senza limitazione	"	11 : 30

OSSERVAZIONE.
 ———
 Per la seconda e terza pubblicazione si esigerà ogni volta la metà della detta Tassa.
 Le pubblicazioni di una maggior estensione saranno pagate colla proporzione medesima.

Zara li 24 febbrajo 1824.

GIROLAMO NANI
 Imperiale Regio Segretario di Governo.

Z. 340.

A V V I S O.

ad Gub. Nro. 3306

(2) Il termine fissato coll' *Avviso d'asta* 9 gennajo prossimo passato Nro. 243/66 per la tenuta dell' incanto relativo all' impresa della fornitura della Carta assortita ad uso dei pubblici Uffici in Zara, viene col presente prorogato a tutto il giorno 30 aprile prossimo venturo.

Ciò si porta a pubblica notizia, per lume di quelli che volessero concorrere all' asta suddetta, coll' aggiunta che la durata dell' impresa non sarà, a causa di tale dilazione menomamente alterata, mentre avrà ella il suo principio col giorno 1^{mo} giugno 1824, e terminerà col 31 maggio 1825.

Dall' Imperiale Regio Governo della Dalmazia.
 Zara li 25 febbrajo 1824.

GIROLAMO NANI,
 Imperiale Regio Segretario di Governo.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

Z. 367.

K u n d m a c h u n g.

Nro. 2551.

(2) Zur Herstellung der Ziegeltrocknungshütte in der Tyrnau ist mit hoher Obernial-Verordnung eine Minuendo-Versteigerung angeordnet worden, welche am 21. k. M. April früh um 10 Uhr in diesem Kreisamte abgehalten werden wird. Diejenigen, welche diese Herstellungen zu übernehmen Lust haben, werden dabey zu erscheinen hiemit eingeladen. Die Bauüberschläge, was an Maurer-, Steinmeh- und Zimmermanns-Arbeit und Materiale dabey erforderlich ist, können bey diesem Kreisamte eingesehen werden.

K. K. Kreisamt Laibach am 17. März 1824.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 355

Feilbiethungs-Edict.

Nr. 1321

(2) Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Anton Feunicker, wider Lucas und Margareth Feunicker, puncto 595 fl. M. M. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der den Grequirten gehörigen, auf 2934 fl. 5 kr. geschätzten Realitäten, als: die in der Pollana-Borstadt sub Urb. Nr. 51 und Nr. 49 liegenden zwey Hofstätten sammt Garten, des halben Waldantheils u zbernim Loch sub Rect. Nr. 80, des untern Stadtwaldantheils sub Rect. Nr. 642, und Oberlandsäcker Kreula und per Jame sub Rect. Nr. 4 gemilliget, und hierzu drey Termine, und zwar auf den 26. April, 17. May und 14. Juny l. J., jedesmahl um 10 Uhr Vormittags, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beyfage bestimmt worden, daß wenn diese Realitäten weder bey der ersten noch zweyten Feilbiethungstagsagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bey der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintan gegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frey steht, die diebställigen Pictationsbedingnisse, wie auch die Schätzung in der diehlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtskunden, oder bey dem Executionsführer Anton Feunicker, in Vertretung des Dr. Oblack, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 6. März 1824.

Z. 356

(2)

Nr. 1327

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: es sey über Ansuchen der Ursula Semen, Vormünderinn ihres Sobnes Ludwig, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 4. Jänner 1824 zu Laibach in der Katastrau verstorbenen Johann Semen, die Tagsagung auf den 26. April l. J. Vormittags um 10 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche sogewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 8. März 1824.

Nemthliche Verlautbarung.

Z. 366

K u n d m a c h u n g

Nro. 654.

der Verkauf-Versteigerung des im königl. hungarischen Küstenlande im Sussak nächst der Stadt Fiume befindlichen kaiserl. königl. Tabakfabriks- und Wohngebäude sammt Garten.

(2) Von der k. k. Tabak- und Stämpelgefälls-Administration zu Laibach in Florien wird bekannt gemacht, daß am 13. May 1824, Vormittags um 10 Uhr, bey dem Hochlöbl. königl. Küstenlandes-Gubernium zu Fiume das dem k. k. Tabakgefälls eigenthümlich gehörige, im Sussak nächst der Stadt Fiume befindliche Tabakfabriks- und Wohn-

gebäude sammt Garten, im Wege der öffentlichen Versteigerung, und unter Verbehalt der hohen Hofkammer-Ratification, wird feilgebothen werden.

Der gerichtlich im Jahre 1822 erbotene rechte Erbzugungswerth des Geländes von 14,008 fl. 40 2/5 fr. C. M., wird als Ausrufspreis angenommen.

Die Bestandtheile dieses hart an der nach Carlstadt vorbeiführenden Carolinen, Straße und dem Meere liegenden Gebäudes, welches in dem eigentlichen Fabriks-, mit einem daranstoßenden und einem abgesonderten, unter der nämlichen Hauptpforte des Ganzen befindlichen Wohngebäude besteht, sind folgende:

Im Scuterrain gegen die Meeres-Seite hat das Fabriksgebäude 17 Abtheilungen, bestehend aus einem großen, in 2 Abtheilungen abgesonderten, dann aus elf kleineren gewölbten, feuersicheren Magazinen, einem großen und einem mittlern Depot, zwey kleinen Kammern, einem gepflasterten Hofe, einer großen Cisterne, 5464 Kulisschub haltend, mit zwey Pumpenröhren versehen, mittelst welcher nicht nur in den genannten, sondern auch in den langen Fabriks Hof Wasser gepumpt werden kann, dann aus einem wohlverwahrten Einfahrtsthore von der Meeres-Seite.

Das Wohngebäude gegen die Meeres-Seite im ersten Tracte hat 6 Abtheilungen, nämlich: ein Vorhaus, ein großes und zwey kleinere Zimmer, einen Gang, dann eine Stiegenkammer.

Ferner im zweyten Tracte 5 Abtheilungen, nämlich: drey Zimmer, einen Gang und eine große Küche, zu dem über das ganze Wohngebäude ein sehr schönes und lichtes Dachdepot.

Das daranstoßende Fabriksgebäude im ersten Tracte, ebenfalls gegen die Meeres-Seite, besteht aus 9 Abtheilungen, nämlich: aus einem langen Saale, einem Gange zu den daranstoßenden zwey Zimmern, aus vier Depots und einem kleinen Keller.

Der zweyte Tract dieses Gebäudes faßt in sich einen großen Saal, zwey Seitenzimmer mit einem Gange, ein großes Depot und zwey Dachzimmer.

Über das ganze Fabriksgebäude ist ein geräumiger gebreiteter Dachboden in zwey Abtheilungen angebracht.

Vom gegen die Stadt gelegenen, wohlverwahrten Fabrikshauptthore zieht sich ein langer schmaler, gepflasteter Hof bis zur Gartensiege hin, in welchem aus der vorerwähnten Cisterne Wasser gepumpt werden kann, und von dem man mittelst eines Durchganges in den zweyten □mässig geformten, mit Kieselsteinen überschotteten großen Hof gelanget, in welchem sich ein gewölbtes Magazin, ein kleines Depot und eine Wagenkuppe befindet.

Links am Eingange des Fabrikshauptthores im Erdgeschoße des Fabrikswohngebäudes befinden sich in 10 Abtheilungen: das Vorhaus nebst fünf Zimmern, ein gewölbtes Magazin, eine Stiegenkammer, ein großer gewölbter Keller und kleines Depot.

Im ersten Stocke in 16 Abtheilungen gegen die Hofseite: ein großer Saal, sechs Zimmer, eine Vorhalle gegen den Gartenaustrag, und eine große Küche: dann weiter gegen die Hofseite: drey Zimmer, ein gemauerter mit drey Fenstern versehener Gang, eine Küche mit Speisekammer; abgesondert ein kleiner Hof mit einem gemauerten Beschlügelstalle; über diesem Wohngebäude ein geräumiger Dachboden in 5 Abtheilungen, und ein Dachzimmer.

Neben der Gartensiege am Erdgeschoße sind noch zwey gemauerte Behältnisse mit einem Ziegeldache, dann ober der ersten und zweyten Gartensiege zwey gemauerte Schuppen, mit einem Breterdache versehen, angebracht.

Der Baugrund, worauf diese Wohn- und Fabriksgebäude stehen, sammt den darin befindlichen Höfen, hat im Flächenmaße 1121 5/6 □ Klafter.

Gänzlich enthält der rückwärts am Gebäude anstoßende Garten 816 □ Klafter, welcher zu zwey Dritttheilen mit Weinreben und verschiedenen Obstbäumen bepflanzt, der übrige Raum aber 1/2 Schuh hoch mit Kieselsteinen überschottet ist.

Dieser Garten hat 5 stufenweise Abtheilungen (Scarpen) und ein mit Dachziegeln

gedecktes niedliches Lusthaus mit einer angenehmen Aussicht auf das Meer, und den Monte maggiore.

Als Käufer wird Jedermann zugelassen, der dortlandes Realitäten zu besitzen fähig ist. Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat als Caution den zehnten Theil des Ausrufspreises mit 1480 fl. 52 kr. C. M. bey der Versteigerungs-Commission, noch vor dem Anfange der Cicitation, bar oder in öffentlichen auf Metallmünze lautenden nach ihrem Wiener cursmäßigen Werthe zu berechnenden Staatspapieren zu erlegen, oder eine von dem Unwalde der Regierung als bewährt gefundene fideijussorische Sicherstellungs-Acte bezubringen.

Die Hälfte des Kauffschillinges ist gleich nach erfolgter hoher Ratification des Versteigerungsactes, und noch vor der Übergabe der Realität zu berichtigen.

Die andere Hälfte kann gegen dem, daß sie auf der erkauften Realität in erster Priorität versichert, und mit fünf vom Hundert verzinst werde, binnen fünf Jahren mit fünf gleichen jährlichen Ratenzahlungen abgetragen werden.

Bey gleichen Unbothen wird jenem Käufer der Vorzug gegeben, welcher den Kauffschilling nach erfolgter Ratification sogleich erlegt, oder in Ermanglung dessen dem, der zur Abzahlung des auf der Realität haftend bleibenden Kauffschillinges- Restes die kürzesten Termine einlegt.

Wer für einen dritten einen Unboth machen will, ist schuldig, sich vorher mit der Vollmacht seines Committenten bey der Versteigerungs-Commission auszuweisen.

Die nähere Beschreibung des Gebäudes, so wie die ausführlichen Verkaufsbedingungen können entweder bey dem Hochlöbl. königl. Küstenlandes-Gubernium zu Triume, oder bey dieser Administration, bey welcher auch die aufgenommenen Pläne desselben vorhanden sind, oder aber bey dem zu Triume noch befindlichen Tabackfabriks-Oconom einzusehen, und sich wegen Vornahme des Augenscheines an den Besteren gewendet werden. Laibach den 10. März 1824.

Vermischte Verlautbarungen.

N. 355.

(2)

Nro. 202

Von der Bezirksobrigkeit Wipbach wird öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Joseph v. Schwitshoffen zu Podberje, in die neuerliche Versteigerung des von Anton Nisler von St. Weit, bey der freiwilligen Cicitation vom 18. März 1822, Nro. 589, erkauften Acker pod Verdu, und der von Joseph Bouk von Ersell gleichzeitig erstandenen Dominical-Wiesen Osmanka, wegen nicht zugefaltener Cicitationsbedingungen, auf Gefahr und Unkosten der genannten zwey Ersteher gewilliget, und hierzu der einzige Feilbietungstermin auf den 26. April d. J. von früh 9 bis 12 Uhr in loco St. Weit mit dem Anhange anberaumt worden, daß wenn diese beyden Realitäten um den Schätzungswerth oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnten, dieselben auch unter der Schätzung um welch immer für einen Preis hintan gegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen am besagten Tage und Stunde zu erscheinen, inzwischen aber hiermit die Verkaufsbedingungen einzusehen eingeladen werden.

Bezirksobrigkeit Wipbach am 17. März 1824.

N. 358.

(2)

Nro. 409

Jene, welche auf den Verlaß des Joseph Panze von Waitsch, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, haben selbe bey dem Anhange des §. 814 d. b. G. am 23. April d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte anzumelden. Bez. Gericht Kaltenbrunn zu Laibach am 16. März 1824.

N. 362.

(2)

ad Nro. 70

Von der mit Edict vom 17. Febr. 1824 auf den 10. April d. J. angeordneten Feilbietung der Georg Schusterkutsch'schen Realitäten zu Seedorf, erhält es sein Abkommen. Bezirksgericht Sonnegg den 22. März 1824.